



WIE KOMMEN SIE ZU UNS?

Der Wunsch nach einer Diagnostik und/oder Behandlung in unserer Spezialambulanz sollte mit dem Vorbehandelnden (falls vorhanden) besprochen werden. Hilfreich ist es, wenn zum Erstkontakt alle Vorbefunde mitgebracht werden. Ein Termin in der Spezialambulanz kann durch eine*n Sorgeberechtigte*n über unsere Anmeldung vereinbart werden. Bei geteiltem Sorgerecht müssen beide Sorgeberechtigten mit der Diagnostik/Behandlung einverstanden sein. Eine Überweisung benötigen Sie nicht.

KONTAKT:

Postadresse:

Spezialambulanz für Tic- und Zwangsstörungen der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Telefon: 0351 - 4 58 35 76

Sprechzeiten:

Montag – Donnerstag: 07:30 – 17:00 Uhr

Freitag: 07:30 – 14:30 Uhr

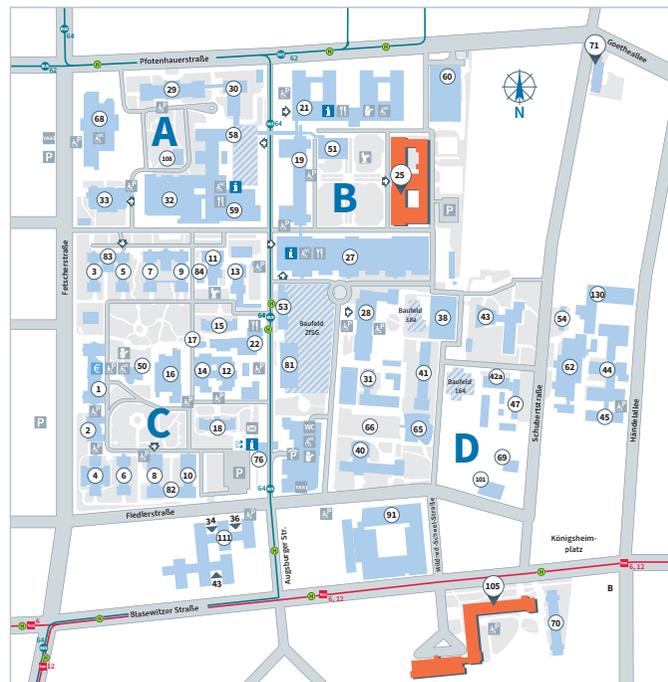
E-Mail: KJPambulanz@uniklinikum-dresden.de

Besucheradresse:

Universitätsklinikum Dresden
Blasewitzer Str. 86, 01307 Dresden
Haus 105, Westflügel, 1. Obergeschoss sowie
Haus 25, Nordeingang (über Station KJP-S4)

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kjp-dresden.de



Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



KJP-A2a

SPEZIALAMBULANZ

FÜR TIC- UND
ZWANGSSTÖRUNGEN

Habit-Reversal-Training | Konfrontation |
Kontrolle und Freiheit zurückerlangen



Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und -psychotherapie des
Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden
Direktor: Prof. Dr. med. V. Roessner

WER SIND WIR?

Die Spezialambulanz für Tic- und Zwangsstörungen ist Teil der Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums Dresden. In unserem Team arbeiten Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Pflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie sowie Soziale Arbeit/Sozialpädagogik eng zusammen. Einige der Therapeut*innen der Spezialambulanz arbeiten sowohl ambulant als auch auf der Spezialstation für Patient*innen mit Tic- und Zwangsstörungen.

WER KOMMT ZU UNS?

Die Spezialsprechstunde richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen bis zu einem Alter von 18 Jahren, bei denen das Vorliegen einer Tic- (heftige plötzliche körperliche Bewegungen oder Lautäußerungen) oder Zwangsstörung (innerer Drang bestimmte Dinge zu denken oder zu tun) vermutet wird.

Ziel der Spezialsprechstunde ist es, Kindern, Jugendlichen und deren Eltern eine gründliche und fachkundige Beratung, Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten zu bieten, gerne auch in enger Zusammenarbeit mit Ihrem/Ihrer Therapeut*in vor Ort.

WAS PASSIERT IM RAHMEN DER DIAGNOSTIK?

Die Diagnostik richtet sich in jedem Fall nach den individuellen Voraussetzungen des/der jeweiligen Patient*in und seiner/ihrer Familie.

Zentrale Bausteine sind:

- Anamnese und Fragebogendiagnostik für Sie als Familie sowie die KiTa/Schule
- Einzel-, Familien- und Elterngespräche
- ggfs. psychologische Testdiagnostik
- körperlich-medizinische Diagnostik

- Kontaktaufnahme zu Vor-/Mitbehandelnden sowie ggf. schon vorhandenen Unterstützungssystemen
- ggf. einen Hausbesuch und eine Schul- bzw. KiTa-Hospitation, um die Kinder und Jugendlichen in ihrem vertrauten Umfeld zu erleben

Bereits vor dem ersten Termin werden spezifische Fragebögen für Sie als Familie sowie die Schule/KiTa an Sie versandt, um möglichst beim ersten Termin bereits erste diagnostische Einschätzungen abgeben zu können. Weiterführende, individuell einsetzbare Diagnostik-elemente sind kurze intensive Diagnostikphasen im teil- oder vollstationären Rahmen. Da die Auffälligkeiten von Art und Schwere je nach Patient*in sehr variabel sein können, ist eine ausführliche Diagnostik dringend erforderlich, um eine speziell am/an der Patient*in ausgerichtete Therapie planen zu können.

Wenn Ihr Erstvorstellungstermin in eine Phase der Symptomfreiheit fallen sollte, wollen wir Sie dazu ermutigen, den Termin trotzdem wahrzunehmen, da ein wellenförmiger Verlauf gerade für eine Ticstörung typisch ist. Bei Unsicherheiten diesbezüglich können Sie auch gerne vorab, bspw. über die Online-Sprechstunde auf unserer Website, eine Anfrage stellen. Wenn Sie einen sehr weiten Anfahrtsweg haben, versuchen wir in einem langen Termin (3 Stunden), so viel wie möglich zu besprechen. Ein Ziel ist es, eine Empfehlung für Ihre*n behandelnde*n Arzt/Ärztin und/oder Therapeut*in vor Ort zu geben.

WIE SIEHT DIE BEHANDLUNG AUS?

Als auf Tic- und Zwangsstörungen spezialisierte Ambulanz bieten wir unseren Patient*innen zahlreiche Behandlungsbausteine zur umfassenden Therapie. Um den Kindern und Jugendlichen ein wirksames Therapiekonzept und somit eine Erleichterung im Alltag zu ermöglichen, arbeiten wir multimodal, d.h. sofern sinnvoll und möglich, werden mehrere Behandlungsoptionen in Erwägung gezogen und durch erfahrene Mediziner*innen & Therapeut*innen unserer Spezialambulanz umgesetzt.

Hierzu gehören:

- Einzel- und Familientherapie
- Habit-Reversal-Training bei Patient*innen mit Tic-Störungen
- Konfrontation bei Patient*innen mit Zwangsstörungen
- medikamentöse Therapie
- soziales Kompetenztraining in der Gruppe
- (Familien-)Ergotherapie
- begleitende Anbindung zu einer schon bestehenden oder geplanten wohnortnahen ambulanten Therapie

Im Anschluss an die Diagnostik werden in einem Auswertungsgespräch die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen und das weitere Vorgehen mit möglichst allen Beteiligten gemeinsam besprochen. Falls vorhanden werden wir uns auch mit dem/der bisherigen Therapeut*in über die Ergebnisse inklusive der Therapie-notwendigkeiten und -empfehlungen austauschen.

Es kommen die folgenden Möglichkeiten in Betracht:

- Rücküberweisung und Empfehlung an den/die bisherige*n Therapeut*in
- alternativ würden wir ein Behandlungsangebot in unserer Klinik unterbreiten oder
- an eine*n niedergelassene*n Kinderärztin/ Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiater*in oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in verweisen.

Die Terminplanung wird bei Familien, die einen weiteren Anfahrtsweg auf sich nehmen, entsprechend angepasst. Um betroffenen Familien die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch zu geben, bieten wir in unseren Räumen eine Selbsthilfegruppe für Patient*innen mit Ticstörungen und deren Eltern an.